## BIOGRAFIE

1958 in Hof / Saale geboren
Studium Grafik-Design, Kunsthochschule Kassel
Freie Mitarbeiterin in Werbeagenturen, Frankfurt
Lehrtätigkeit in der kulturellen Erwachsenenbildung, Frankfurt
Kunsttherapeutin, Frankfurt
Kommunikationsspezialistin, Frankfurt
Freie Künstlerin, Frankfurt

## AUSSTELLUNGEN

2015 – Kunstansichten Offenbach, 2014 – Eröffnung KOMM, Offenbach
2014 – Offenbacher Kunstverein, 2013 – Kunstansichten Offenbach
2011 – Gemeinschaftspraxis Ökohaus, Frankfurt, 2011– Rathaus Hofheim
2010 – Atelier DerRaum, Frankfurt, 2005 – Milchsackfabrik, Frankfurt,
2004 – Gemeinschaftspraxis Ökohaus, Frankfurt, 2003 – Milchsackfabrik, Frankfurt
2000 – Kunst-Mix, Fabrik O-Kriftel

Ina Lorenz arbeitet in ihrem Atelier im Atelierhaus-A71, Bettinastraße 71A, 63067 Offenbach am Main.

Abbildung Vorderseite:
o. T., 2015,
Mischtechnik auf Papier,
21,3 x 15,2 cm

Abbildung Rückseite:
Ina Lorenz in ihrem Atelier,
2016

Alle Fotos, außer Portrait
Rudi Seitz und Elefant:
Günter Maniewski, Frankfurt

# INA LORENZ

RUDI-SEITZ-KUNSTPREIS 2016

o.T. (Serie) – 2012, Tusche, Graphit, 29,5 x 21 cm

## ZUR WAHL DER KÜNSTLERIN

Ina Lorenz verfügt über ein Bild-Oeuvre von evidenter Konsistenz. Ihre Arbeiten beweisen Anspruch und Vermögen, im Zwischenfeld von Zeichnung und Farbkomposition eine Ebene einzuziehen, die voller Empfindsamkeit und dem Vermögen zu Zwischentönen geprägt ist. Ihr Weg, die Grenzen zwischen dem Fläche-Anlegen und Linie-Ziehen zu erkunden, führt sie auf einen nachvollziehbaren Weg, der offenkundig Richtung hält. Die Variabilität, mit der sie ihren Ausdruck als solchen mal der gegenständlich mal der offen zu lesenden Form anvertraut, hat reichhaltige Ergebnisse einer profilierten Bildsprache aufzubieten.

Ob Malerei, mit Acryl, Kreide u.a., oder Zeichnung – Papier ist ihr favorisierter Bildträger. Das führt zu einer latent intimen Charakteristik ihres Ausdrucks, der sich, dank der Mischung von Technik und Material, gezielt der Eindeutigkeit entzieht. Die gefährliche Konsequenz, im Beliebigen, Ungreifbaren zu enden, weiß Lorenz durch ihr Gespür für ein sicheres Austarieren von Form und Lautstärke ihres Vortrags zugunsten von Bildern zu meistern, die sich behaupten können – still, beharrlich.

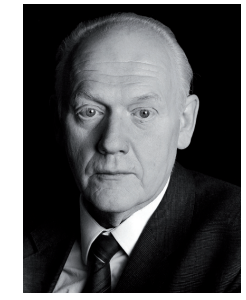
Die Schaffung von Bildfolgen verlangt die Überprüfung, Modulation von Anfangsmotiven. Lorenz bestärkt in der Variation ihre Fähigkeit zur Vertiefung und Wandlung, zur Festigung der Aussage des Einzelnen in seiner Ableitung.
Erwähnt sei ihr Lehrer Hans Hillmann. Mit seinem „Fliegenpapier“ und vielen weiteren grafischen Bildgeschichten, die ihn als Meister grafisch entwickelter Handlung ausweisen, hat er Lorenz Impulse gegeben. Die menschliche Figur und ihr Agieren spielen bei Lorenz indes kaum eine Rolle. Es sind Situationen angeordneter Farbformen, die sie zu Sequenzen von Stilleben inszeniert.

Lorenz erweist sich als Malerin und Zeichnerin einer ihr innewohnenden Ausstrahlungskraft, die sich im Ausmalen von Bildsprache verwirklicht und vielfältige, bestimmte Mitteilsamkeit entfacht.

*Dr. Stefan Soltek*
Leiter des Klingspor Museums

## RUDI-SEITZ-KUNSTPREIS

Er wird alle zwei bis drei Jahre vergeben und soll die Erinnerung an Rudi Seitz (1930 –2002), einen großen Freund und Förderer der Künstlerinnen und Künstler in Frankfurt am Main, lebendig erhalten.
Die Frankfurter Malakademie e.V. und die Friedrich Wilhelm Meyer-Stiftung e.V. verleihen gemeinsam zum fünften Mal diesen Förderpreis.
Der Rudi-Seitz-Kunstpreis steht unter der Schirmherrschaft des Frankfurter Kulturdezernenten Prof. Dr. Felix Semmelroth.



Rudi Seitz
Foto: Andreas Pohlmann

Das Symbol des Rudi-Seitz-Kunstpreises ist eine kleine Bronzeplastik, die 1950 von Alfred Nungesser (1903 –1983) geschaffen und in großzügiger Weise von Rüdiger Weinelt, Inhaber der Gießerei Kunstguss Eschenburg Lahn-Dill GmbH, zur dauernden Ausstattung des Kunstpreises gestiftet wurde.

Die Plastik stellt einen Elefanten dar und steht in mehrfacher Beziehung zu Rudi Seitz. Einerseits liebte es Rudi Seitz, Elefantendarstellungen in allen möglichen Formen zu sammeln. Andererseits steht der Name Alfred Nungesser für die zahlreichen Schüler von Max Beckmann in Frankfurt, die in der nationalsozialistischen Zeit großen Anfeindungen ausgesetzt waren und für die sich Rudi Seitz nach dem Kriege immer wieder eingesetzt hatte – nicht zuletzt in einer großen Ausstellung im Karmeliterkloster 1980 – um sie vor der Vergessenheit zu bewahren.

Bronzeplastik Elefant. Foto: Ursula Seitz-Gray

## ALFRED NUNGESSER

wurde 1903 in Offenbach am Main geboren. Er besuchte 1924 die Städelschule in Frankfurt am Main bei Prof. J. V. Cissarz und wurde 1926 Meisterschüler bei Max Beckmann. 1927 wechselte er an die Kunstgewerbeschule Offenbach und 1928 an die Staatl. Kunsthochschule Berlin. 1932 begann er ein Biologiestudium an der Universität Frankfurt am Main. Alfred Nungesser starb 1983 in Dreieich.

---

**INA LORENZ** Ausstellung im Klingspor Museum
Herrnstraße 80 (Südflügel des Büsing Palais), 63065 Offenbach am Main

**AUSSTELLUNGSDAUER** 12. Mai bis 19. Juni 2016
Zur Ausstellung erscheint der Katalog „Ina Lorenz – Werke auf Papier“

**WEITERE INFORMATIONEN** www.malakademie.de • www.fwmeyer-stiftung.de
www.klingspor-museum.de • www.lorenzina.de